

SANKT PETERS LIED

« Chansons Populaires d'Alsace », J-Baptiste Weckerlin, p. 197

Avertissement :

Les paroles sont à situer dans le contexte historique de l'époque et n'engagent que leurs auteurs.

Als d'Ju- de kom- me mit Knit- tel und Stec- ke, Un wot- te der Hei- land
foh ... Er- witscht ein der Pe- ter am Kit- tel fek- te, Die an- de- ri ren- ne dä-
vo, Er- witscht ein der Pe- ter am Kit- tel fek- te, Die an- de- ri ren- ne dä- vo.

1) Als d'Jude komme mit Knittel und Stecke,
Un wotte der Heiland foh ...
Erwitscht ein der Peter am Kittel fekte, } (bis)
Die anderi renne dävo.

2) Der Peter zieht üsse si Säwel,
Und het si' gar meisterli g'stellt,
Haut hischt ud hott, doch miserawel, } (bis)
Die beste Streich hän ihm g'fählt.

3) Der Herr ditet ihm mit dem Finger :
« Nu', Peter, steck's Krutmässer i ;
Du kafelsch io wiä nä Schinder,
Drum loss di' säble do si'. » } (bis)

4) Das thuet der Peter rächt gheie,
Ke Wunder wenn's ihn o bisst ;
Jetz thuet er erst rächt dri haue, } (bis)
Und lenget dä Jude uf d'Niss.

5) Der Malches der steht grad vorne,
Däm het er ä Kätzer versetzt,
Un het em eis vo de Ohre
Gar zufer vom Grund ä wäg pftetzt. } (bis)

6) Der Malches der fieng a z'schreie,
Un z'briele wiä nä Küäh ;
« Dü Galgestrick hasch mi gar g'haüe,
Wer heilt mer der Schläntz wider züä ? » } (bis)

7) Do ditet der Herr mit dem Finger :
« Peter steck s'Krutmässer i ;
Dü häusch io dri wiä nä Schinder,
So loss doch di Schächte no si » } (bis)

8) Der Herr thüet en wieder küriere,
Er het s'Bedürfnis aü g'ha ;
Do sprungt der Peter zwische fiehre,
Und fieng meisterli z'müle a. } (bis)

9) « Sag, Meister, wer sot' denn nit gheie,
Was bisch denn dü oi fir ne Mann :
Han'i ebbis owe awä g'haüe,
So kummsch dü, un heilsch's wieder a » } (bis)

10) « Ei, Peter, seid Christus, du grober G'sell
Dü plaüdersch doch, s'isch e Grüüs,
Lüeg, wenn i ke Wunder me wirke sell, } (bis)
So blos'mer da Howel üs.»

11) Drum isch er si'm Meister no g'schliche,
Un wermt si' amme nä Fier ;
Mer hat's ihm ersetzli igschtriche, } (bis)
Er biäst si' werme gar thier.

12) Do stupft der Teifel ä Mäidle,
Das hängt die Nase o dri ;
Küüm sieht's der Peter, säid's wäitli ; } (bis)
« Där isch o bi der Bande gsi. »

13) Jetz fieng's im Peter a z'grüüse,
S'Härz isch em in d'Hose g'heit ;
« Mi Seel, do schweert er dreimol üse, } (bis)
Dü Dräckloch, du hesch es erhät.»

14) Da fieng der Gügel a z'kräie,
Un het der Peter üszehnt.
Do thüet's der Peter a reie, } (bis)
Un er het aü gar meisterli pflänt.

15) Doch het em der Heiland verzoge,

Un d'Schlüssel zum Himmelreich ge' ;
So denkt er : « han i äü g'loge,
So derf i mi doch wieder lo g'seh.» } (bis)

16) Jetz hietet er d'Himmels Porte,
Losst d'Frumme ine zu'r Rüe, h,
Schliässt d'Thüre mit schnitzige Worte } (bis)
Vor der Nase der Gottlose züe.

17) Un kummt gar no einer der b'schisse thüet,
A jüdischer Teüfels Tropf,
So triebt ihm der Peter nä t'Schüeder ins Blüet, } (bis)
Und wäscht dem Pfligel dä Kopf.

18) « Lüäg, Maüsch, lüäg Schmäle, lüäg Teüfelpitzbüä,
Dort unde isch s'Helle Loch,
Fahr awe, fahr awe in d'fierige Glüeth, } (bis)
Un blos mir fir ewig in's Loch. »

Sundgau ?

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2011